

N i e d e r s c h r i f t

**der gemeinsamen öffentlichen/nicht öffentlichen Sondersitzung des
Hauptausschusses, Sportausschusses, Finanzausschusses,
Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten,
Ausschusses für Planungsangelegenheiten, Vergabeausschusses
am 22.04.2009**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Festsaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 18:00 Uhr bis 19:50 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Bönisch, Bernhard	CDU
Weiß, Isa	CDU
Meerheim, Bodo Dr.	DIE LINKE.
Schramm, Rudenz	DIE LINKE.
Koehn, Gottfried	SPD
Wolter, Tom	MitBürger
Wolff, Sabine	NEUES FORUM

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Sprung, Michael	CDU
Yousif, Mohamed Dr.	DIE LINKE.
Wolff, Sabine	NEUES FORUM
Krischok, Marion	SKE
Rürup, Carl-Ernst Dr.	SKE
Anton, Christian	SKE
Leuschner, Hubert	SKE

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Bauersfeld, Martin	CDU
Geuther, Joachim	CDU
Sänger, Frank	CDU
Köck, Uwe-Volkmar Dr.	DIE LINKE.
Felke, Thomas	SPD
Hopfgarten, Klaus	SPD
Wöllenweber, Hans-Dieter Dr.	FDP
Schuh, Dieter Prof. Dr.	UNABHÄNGIGE
Klein, Undine	SKE
Lehmann, Dieter	SKE
Ploß, Heinz-Günter	SKE
Köhne, Rainer	SKE

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Geuther, Joachim	CDU
Sänger, Frank	CDU
Töpfer, Gernot	CDU
Schika, Dieter	DIE LINKE.
Koehn, Gottfried	SPD
Krause, Johannes	SPD
Wolff, Sabine	NEUES FORUM
Wolter, Tom	MitBürger

Hauptausschuss

Szabados, Dagmar Oberbürgermeisterin	OB	
Bartl, Harald	CDU	
Bergner, Annegret Dr.	CDU	
Bönisch, Bernhard	CDU	gemeinsame Sitzung - Sitzungsgeld wird nur für einen Ausschuss gezahlt
Weiß, Isa	CDU	gemeinsame Sitzung - Sitzungsgeld wird nur für einen Ausschuss gezahlt
Haupt, Ute	DIE LINKE.	gemeinsame Sitzung - Sitzungsgeld wird nur für einen Ausschuss gezahlt
Lange, Hendrik	DIE LINKE.	

Meerheim, Bodo Dr.	DIE LINKE.
Schramm, Rudenz	DIE LINKE.
Ewert, Gertrud	SPD
Koehn, Gottfried	SPD
Krause, Johannes	SPD
Ilse, Thea	WIR. FÜR HALLE.
Wöllenweber, Hans-Dieter Dr.	FDP
Wolter, Tom	MitBürger
Schuh, Dieter Prof. Dr.	UNABHÄNGIGE
Geier, Egbert	BG
Kogge, Tobias	BG
Neumann, Wolfram	BG
Pohlack, Thomas Dr.	Bürgermeister
Wiegand, Bernd Dr.	BG

Sportausschuss

El-Khalil, Milad	CDU	
Sprung, Michael	CDU	gemeinsame Sitzung - Sitzungsgeld wird nur für einen Ausschuss gezahlt
Bartsch, Erwin Dr.	DIE LINKE.	
Haupt, Ute	DIE LINKE.	
Sitte, Petra Dr.	DIE LINKE.	
Brockmann, Justus Dr.	SPD	
Wolff, Sabine	NEUES FORUM	
Häder, Denis	WIR. FÜR HALLE.	
Wolter, Tom	MitBürger	
Hajek, Andreas	FDP	
Vietmeyer, Horst Dr.	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Misch, Werner	CDU
Nagel, Elisabeth	DIE LINKE.
Schmidt, Andreas Dr.	SPD
Fuchs, Wilfried Dr.	FDP
Weiland, Mathias	BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN	

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Kupke, Wolfgang	CDU	
Misch, Werner	CDU	gemeinsame Sitzung - Sitzungsgeld wird nur für einen Ausschuss gezahlt
Schiller, Hans-Jürgen	DIE LINKE.	
Schlüter-Gerboth, Frigga	DIE LINKE.	
Fikentscher, Rüdiger Dr.	SPD	
Zeidler, Michael	SPD	
Fuchs, Wilfried Dr.	FDP	
Vent, Dorothea Prof.	MitBürger	
Wehrich, Dietmar	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Wünsch, Thomas	SKE	
Nistripke, Udo	SKE	
Wilde, Christa	SKE	

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Heft, Uwe	DIE LINKE.
Schlüter-Gerboth, Frigga	DIE LINKE.

Vent, Dorothea Prof.	MitBürger
Wehrich, Dietmar	BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN	
Puschmann, Jörg	SKE
Scholtyssek, Andreas	SKE
Weber, Andreas	SKE

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Heft, Uwe	DIE LINKE.
Schlüter-Gerboth, Frigga	DIE LINKE.
Thieme, Brigitte	GRAUE
Schwabe, Elke	WIR. FÜR
HALLE.	

Hauptausschuss

Thieme, Brigitte	GRAUE
------------------	-------

Sportausschuss

Misch, Werner	CDU
Zeidler, Michael	SPD
Bardo, Klaus	SKE
Ettingshausen, Rüdiger	SKE
Ewert, Franz Peter	SKE
Forker, Steffen	SKE
Kapetsis, Janis	SKE
Kautz, Ingo	SKE
Tillmann, Frank	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlagen
 - 3.1. Realisierungskonzept Kurt-Wabbel-Stadion
Vorlage: IV/2009/07928
 - 3.2. Bebauungsplan Nr. 135 "Sportareal am Gesundbrunnen" - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: IV/2009/07930

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Bebauungsplan
3.2.1 Nr. 135 "Sportareal mit Fußballstadion am Gesundbrunnen" - Aufstellungsbeschluss -
Beschluss über eine vorgezogene Bürgerbeteiligung - Offenlagebeschluss
Vorlage: IV/2009/07977
 - 3.3. Standortvarianten Ballsporthalle
Vorlage: IV/2009/07929
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
5. schriftliche Anfragen von Stadträten
6. Mitteilungen
7. Beantwortung von mündlichen Anfragen
8. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Sportausschuss

Hauptausschuss

Begrüßung durch Bürgermeister **Dr. Pohlack**. Aufzählung der teilnehmenden Ausschüsse. Vertritt OB als Hauptausschussvorsitzende und übernimmt Gesamtleitung der gemeinsamen Ausschusssitzung – Eröffnung der gemeinsamen Ausschusssitzung.

Zur Verfahrensweise: 1. Teil: auf anstehende Fragen eingehen und Fragen zu bisherigen Antworten der Verwaltung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt; die ordnungsgemäße Einladung ist erfolgt

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Sportausschuss

Hauptausschuss

3 Beschlussvorlagen sind gemäß Einladung zu beraten.

Änderungswünsche zur Tagesordnung:

Befragung der einzelnen Ausschüsse:

Ergebnis: keine Änderungswünsche

zu 3 Vorlagen

zu 3.1 Realisierungskonzept Kurt-Wabbel-Stadion

Vorlage: IV/2009/07928

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Hauptausschuss

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Sportausschuss

Herr Bürgermeister Dr. Pohlack führt zur Vorlage aus, dass der Vorschlag der Verwaltung, Variante C4 als nachhaltigste Variante zu empfehlen, weiterhin besteht.

Hinweis auf vorliegendes Protokoll der gemeinsamen Ausschusssitzung vom 14.04.09 und deren Beantwortung.

Frage nach Verzicht auf vollständige Erläuterung und damit – Möglichkeit gleich auf Fragen eingehen zu können.

Hinweis, dass Arbeitsteam Stadion zur Fragenbeantwortung anwesend ist.

Ergebnis: Vortrag wird nicht noch einmal gewünscht.

Fragen der Stadträte/innen:

Herr Wolter erklärt, dass die Frage von Ihm grundsätzlich schon einmal gestellt wurde, bezüglich der Kostenaufstellung und von der Verwaltung beantwortet wurde. Aber wo bzw. worin sind die Kosten für die Vergaben, die im nichtöffentlichen Teil (Beratungskosten) beraten werden?

Herr Dr. Pohlack antwortet: Alle Nebenkosten (Beratungs- + Planungskosten) also auch diese Beratungskosten sind in den Kostenangeben enthalten. Zusätzliche Sicherheitskosten sind nicht zu erwarten.

Herr Dr. Wöllenweber fragt, inwieweit besteht Umsatzsteuerpflicht (nur für HFC) und Möglichkeit des Vorsteuerabzugs? Ist Vorsteuerabzugsmöglichkeit wirklich rechtlich gegeben?

Herr Dr. Pohlack: Dank für Nachfrage und bittet um Beantwortung durch Herrn Rauschenbach.

Frage an die Ausschüsse nach Erteilung des Rederechts:

Allgemeine Abstimmung: mehrheitlich zugestimmt:

Herr Rauschenbach antwortet: Die vereinfachte steuerrechtliche Kurzdarstellung (1 Seite) ist in der Vorlage enthalten. Die Vorabstimmung mit Finanzamt ist erfolgt – ein steuerrechtliches Gutachten von 50 Seiten – von 3 Steuerberatern erstellt, liegt vor. Der steuerliche Gesetzgeber erwartet eine wirtschaftliche Steuerbetrachtung – Einsicht in Steuerunterlagen des HFC ist erfolgt und mit HFC-Steuerberater besprochen worden.

Die Zahlungsflüsse sind in der Vorlage vereinfacht dargestellt.

Empfehlung an Verwaltung zur steuerlichen Klärung weiterhin mit dem Finanzamt zu verhandeln, dazu müssen die Verträge erst konkret ausgearbeitet werden.

Das Gutachten und die Abstimmung sagt positive die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs aus.

Der Betrieb unterliegt dann natürlich auch der Umsatzsteuer.

Angebot: Stadträten das Steuerkonzept einzeln bei Bedarf persönlich zu erläutern.

Herr Dr. Wöllenweber ist mit der Antwort zufrieden.

Frau Wolff fragt nach Eindeutigkeit des Grundsatzbeschlusses, ob die 17,5 Mio € als brutto oder netto zu sehen sind.

Herr Dr. Pohlack weist auf Formulierung der Kostenobergrenze der HH-Belastung von 17,5 Mio. € (brutto = netto) in der Vorlage hin.

Herr Schramm stellt den (mündlichen) Antrag auf verbindliche Auskunft durch die Oberbürgermeisterin und monatlich Berichterstattung zur Klärung des Vorsteuerabzuges. Er weist darauf hin, das Praxisbeispiel Magdeburg zu recherchieren.

Frau Dr. Sitte erklärt, dass selbst wenn das Finanzamt zurzeit nicht entscheiden kann, doch Erfahrungen des DFB mit solchen Konstrukten als Modellfälle/Muster vorhanden sein müssten, deren man sich bedienen kann.

Herr Rauschenbach erläutert, dass Gespräche mit Herrn Wellnitz stattfanden; dieser sagt zur verbindlichen Auskunft, dass die genaue Form der Betreibergesellschaft erst vorliegen muss und die Verträge vorzulegen sind (die endgültige Auskunft ist gebührenpflichtig). Eine Aussage bis nächste Wochen wäre nur für Vergleichsprojekte (Vergleichsfälle) möglich. Eine verbindliche Aussage kann frühestens in 3 Monaten vorliegen, da die verbindliche Auskunft nur erteilt wird, wenn dem Steueramt die Verträge im Vergabeprozess mit konkretem Inhalt vorgelegt werden können.

Herr Dr. Köck erklärt, dass er einen Grundsatzbeschluss mit 17,5 Mio. € brutto beschlossen hat, diese Angabe ist nach der Kameralistik immer brutto. Haushaltsklarheit ist Haushaltswahrheit. Die Kosten sollen nicht „schöngerechnet werden“. Er fordert eine eindeutige Aussage, dass ca. 2 Mio. € mehr benötigt werden, die genauen Bruttokosten sollen beschlossen werden.

Herr Dr. Pohlack weist auf Entscheidungsmöglichkeiten der Vorlage hin. Es wird hier vorgeschlagen, *wie aus dem finanziellen Rahmen so viel wie möglich für ein funktionierendes Stadion gebaut werden kann*. Außerdem hat er schon einmal auf die Nachhaltigkeit des Konzeptes (Überdachung etc.), mit Kunstrasenübungsplatz als Zusatzleistungen hingewiesen. Es entsteht ein hoher technischer und finanzieller Aufwand wenn den beiden Ausbaustufen von 10000/15000 Zuschauer nacheinander realisiert werden, deshalb ist die günstigste Variante das Stadion gleich auf 15000 Zuschauer ausbauen. Die Verwaltung hat ein kreatives Modell vorgeschlagen.

Auf den Ausbau des Stadions Halle-Neustadt eingehend sagt **Herr Dr. Pohlack**, dass es sich zwar um einen zusätzlichen Aufwand handele, aber vom Stadtrat beauftragte Bemühung zusätzliche Fördermittel zu beschaffen wurden umgesetzt (Konjunkturmittel vom Bauministerium).

Herr Geier ergänzt, dass es zwei Brutto/Netto-Betrachtungen im Steuerrecht und im HH-Recht gibt. Im Haushalt stellt sich im Saldo die Belastung als 17,5 Mio. € dar, wenn 19 % Umsatzsteuer zurückgeführt werden.

Herr Lange fordert eine komplexere Betrachtung der Sportstättenproblematik (auch Problem Eissporthalle muss gelöst werden); außerdem befinde man sich in der vorläufigen HH-Führung. Sportstätten in Halle sind im Zusammenhang zu betrachten. Er schlägt vor, eine günstigere (Kosten)-Variante als C4 zu beschließen und übrige Mittel für Eissporthalle zu verwenden.

Frau Wolff:

Anmerkung zu Aussage von Herrn Dr. Köck: Es sei gemeint, nicht billiger zu bauen, sondern realistische Zahlen auszuweisen. Dies sei auch ihr Anliegen.

Herr Dr. Pohlack antwortet:

Es handelt sich um die realistischen Kosten in den Varianten. Durch das steuerliche Gestaltungsmodell „brutto = netto“ entsteht kein höherer Aufwand für den HH als 17,5 Mio. €.

Herr Dr. Köck schlägt vor:

1.) Im HH wäre Bruttosumme einzustellen (=Ausgaben) und die ausgleichende Einnahme ist die Umsatzsteuerrückerstattung. Einstellung der Positionen im HH als Ausgabe und Einnahme.

2.) Der Grundsatzbeschluss sei auch unter sozialen Gesichtspunkten gefasst worden – es seien nur minimale Forderungen zu erfüllen und kein 1. Bundesliganiveau nach seiner Meinung.

Herr Dr. Pohlack antwortet:

Die Variante C4 erfüllt nur die DFB Anforderung für die 2. Bundesliga und nicht für die 1. Liga.

Herr Sänger betont, dass er keine Nachfragen hat. Er will sich nur äußern, dass sich die Diskussion in zeitverzögernden Details verliert, die den Beschluss noch in dieser Legislaturperiode des Stadtrates verhindert.

Er betont die Verantwortung von mitwirkenden Steuerberatern am Konzept und deren Vertrauenswürdigkeit. Er findet das vorgeschlagene finanztechnische Konzept vernünftig.

Herr Dr. Pohlack erläutert, dass es sich beim Stadionbau um eine andere Situation als bei der Eissporthalle handelt. Bei der Situation Stadion:

- ca. 30% der Kosten aus Zuweisung eines Landeszuschusses
- keine Belastung des strukturellen HH-Defizits
- die Einnahmen aus Immobilienverkäufen für das Stadion überschneiden sich nicht mit der erforderlichen HH-Konsolidierung
- das Stadion befindet sich im Eigentum und Besitz der Stadt hingegen ist die Eissporthalle in Fremdbesitz.

Herr El-Khalil meint, dass es schmerzhaft ist, immer wieder gleiche Fragen und Diskussionen zu hören, wie zum Bsp. die Brutto-Netto-Fragen. Er finde die kreative Herangehensweise der Verwaltung gut, es soll etwas Vernünftiges gebaut werden.

Herr Dr. Pohlack dankt für diesen Redebeitrag.

Herr Wolter glaubt nicht daran, dass generelle Klarheit herrscht. Er hat noch zwei weitere Fragen.

- 1.) Ob die 370 TEURO städtischer Zuschuss für die Betreibung (die Betriebsgesellschaft) von Mai 2010 bis 2011 benötigt werden, ansonsten könnte dieser Betrag für andere Sportstätten zur Verfügung stehen.
- 2.) Zur Thematik Betreibergesellschaft, im Beschlusspunkt 2 der Vorlage wird ausgesagt: „Betreibergesellschaft ist zu gründen...“. Ist dieser Beschluss endgültig, oder werden die Verträge vor Abschluss noch mal dem Rat vorgelegt? (d.h. Vorlage des Gesellschaftsvertrages)

Herr Dr. Pohlack antwortet:

zu 1.) Die Mittel werden wohl auch für die Ausweichspielstätte in Halle-Neustadt benötigt.

zu 2.) Die Vertragsbedingungen (der Entwurf) müssen dem Rat vorgelegt und von diesem beschlossen werden. Mit dem Vergabebeschluss im März 2010 müssen auch die Verträge vorgelegt werden.

Frau Dr. Sitte möchte erklärt haben, ob die „kreative Steuervariante“ nur bei der Variante C4 funktioniert.

Herr Dr. Pohlack erklärt, dass dieses Modell bei allen Varianten möglich ist und so in der Vorlage ausgewiesen ist.

Herr Bauersfeld führt aus:

- 1.) Er sieht bei den (Kosten) Zahlen der Varianten A und C keinen großen Unterschied, warum wird die Variante C empfohlen?
- 2.) Eigentlich wurde im Grundsatzbeschluss festgelegt zuerst das Stadion für 10.000 Zuschauer auszubauen mit der Option es später auf 15.000 Zuschauerplätze zu erweitern, also müsse man eigentlich die Variante C3 und nicht C4 beschließen.

Herr Dr. Pohlack antwortet:

- zu 1.) Erläuterungen zu den unterschiedlichen bautechnischen Konstruktionen analog der Vorlage und aus städtebaulichen Anpassungsgründen sowie der besseren Atmosphäre für den Fußball wird Variante C empfohlen.
- zu 2.) Grundsätzlich ist zuerst die Ausführung der Variante C3 möglich, aber die funktionelle und sportliche Optimierung der Variante C4 als nachhaltige Variante ermöglicht ohne nochmals in das Stadion einzugreifen die Kostengrenze von 17,5 Mio. € trotzdem einzuhalten. Deshalb die Empfehlung der Verwaltung.

Herr Dr. Yousif stellt den Geschäftsordnungsantrag zur Beendigung der Debatte und Abstimmung der Beschlussvorlage.

Herr Dr. Pohlack stellt fest, dass sich aus dem Antrag ein formales Problem ergibt. In der gemeinsamen Ausschusssitzung kann es keinen generellen Geschäftsordnungsantrag geben, dieser wäre von allen Ausschüssen einzeln abzustimmen.

Herr Weihrich äußert, dass es bei der Wichtigkeit des Beschlusses unangemessen wäre, die Diskussion abubrechen und fordert die Ablehnung des Geschäftsordnungsantrages.

Herr Dr. Yousif zieht seinen Antrag zurück um das Prozedere nicht noch weiter zu verlängern.

Frau Schlüter-Gerboth fragt an, welche Auswirkungen das Schreiben (Offener Brief) des Gesundbrunnenvereines auf die Beschlusslage hat. Da ihres Wissens noch kein Gespräch des Vereins mit der Oberbürgermeisterin stattgefunden hat, glaube sie das Bebauungskonzept noch nicht beschließen zu können.

Herr Dr. Pohlack erläutert, dass diese Frage das B-Plan Verfahren und nicht das Realisierungskonzept Stadion betreffe. Im B-Planverfahren erfolgt die Diskussion mit der Öffentlichkeit und es werden erst dann Abwägungsentscheidungen getroffen. Im Übrigen finde das Gespräch des Vereins mit der Oberbürgermeisterin am 27.04.09 statt.

Herr Schramm fragt, bezogen auf die Darstellung der jeweiligen Untervarianten 4 mit Kunstrasenübungsplatz, ob dieser in den anderen Untervarianten nicht enthalten ist und welche Kosten für diesen Platz anfallen?

Eine weitere Frage ist die Bedeutung bzw. Auswirkung für die Vergabe, wenn die Entscheidung auf Variante C 3 mit späterem Ausbau auf C 4 erfolgt.

Herr Dr. Pohlack antwortet, dass ein Kunstrasenübungsplatz jeweils in den Varianten 2 und 4 enthalten ist. Im Grundsatzbeschluss wurde nur ein Übungsplatz (Rasen) betrachtet, ein zusätzlicher Kunstrasenplatz war in den Kosten nicht enthalten.

Herr Bielecke antwortet, dass die Kosten für den Kunstrasenplatz ca.450 bis 500 TEURO betragen.

Herr Dr. Pohlack antwortet zum Vergabevorschlag von Herrn Schramm, dass dies für den Prozess des angestrebten Verhandlungsverfahrens sehr problematisch sei, da bei Nachverhandlungen Mehrkosten zum Ursprungsangebot gefordert werden.

Herr Dr. Wiegand bemerkt folgende Hinweise:

- 1.) Es sollten aus fachsportlicher Sicht nicht Varianten beschlossen werden, die finanzpolitisch nicht richtungsweisend sind.
- 2.) Dieses Stadion dient als Einrichtung für unsere Stadt zur Repräsentation und Aufwertung und wirkt nach Außen mit seinen (Fußball) Veranstaltungen.

Herr Weihrich stellt noch eine Frage zu dem Verhältnis von Steh- und Sitzplätzen im Stadion.

Herr Bielecke antwortet, dieses Verhältnis sei grundsätzlich ca. 2/3 Sitzplätze zu 1/3 Stehplätzen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden fordert **Herr Dr. Pohlack** zur Abstimmung in den einzelnen Ausschüssen auf, beginnend mit dem Planungsausschuss.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt die bauliche Lösungsvariante C (vierte Ausbauvariante) als Referenzentwurf für den Umbau des Stadions und beauftragt die Verwaltung mit der Vorbereitung und Durchführung eines Vergabeverfahrens. Für sämtliche baulichen Maßnahmen an Stadion und funktionsbedingten Nebenanlagen wird ein Betrag von 17,5 Mio. Euro angesetzt.
2. Zum Betrieb des Stadions wird eine Betreibergesellschaft gegründet, deren Gesellschafter sollen mit mindestens 51,0 % eine Gesellschaft des Stadtwerke Konzerns (Mehrheitsgesellschafter), mit bis zu 24,5 % der HFC und mit bis zu 24,5 % das im Vergabeverfahren ausgewählte Bauunternehmen sein. Die Stadt überlässt dieser Gesellschaft im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art umsatzsteuerpflichtig das Stadion einschließlich funktionsbedingter Nebenanlagen. Die Betriebsgesellschaft soll den Betrieb des Stadions insbesondere Ver- und Entsorgung und Facilitymanagement durchführen. Die Haushaltsbelastung der Stadt (Zuschüsse an Gesellschaft abzüglich Miete) soll den Haushaltsansatz des Jahres 2009 von ca. 370 T€ nicht übersteigen. Die Deckung der notwendigen Betriebskosten und notwendigen Umsatzsteuerzahlungen soll neben dem städtischen Zuschuss in Höhe von 370 T€, durch Sponsoringmittel der Verbundnetz Gas AG von 180 T€, durch Mieten und Pachten des HFC sowie anderer Nutzer von 170 T€ erfolgen. Die Organisation der Fußballspiele einschließlich damit verbundener Kosten obliegt dem HFC, ebenso werden sämtliche Vermarktungsrechte bezogen auf diese Veranstaltungen auf diesen übertragen. Das in der Vorlagebegründung dargestellte Betriebskonzept wird zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt.
3. Im Zuge des Vergabeverfahrens, welches als mehrstufiges Verhandlungsverfahren ausgestaltet ist, wird die Errichtung des Stadions und der Nebenanlagen, die Instandhaltung und Instandsetzung sowie das Facilitymanagement sowie eine Beteiligung an der Betriebsgesellschaft von bis zu 24,5 % ausgeschrieben. Der Zeitplan wird zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt den Vergabevorschlag bis März 2010 in die Gremien einzubringen.
4. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der Planung und der Durchführung der Sanierung für den Ausweichstandort Stadion Halle Neustadt zu beginnen. Zum Saisonbeginn 2010/2011 soll die Nutzungsmöglichkeit durch den HFC hergestellt sein. Hier ist eine Ertüchtigung des Stadions insoweit vorzunehmen, dass für bis zu 5.000 Zuschauer zumindest für die 4. Liga ein Spielbetrieb durchführbar wird.

Herr Stadtrat Dr. Köck, Fraktion DIE LINKE., nahm nicht an der Abstimmung teil.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Planungsangelegenheiten: mehrheitlich zugestimmt
5 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
2 Enthaltungen

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten: mehrheitlich zugestimmt
5 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
1 Enthaltung

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL, HOAI und VOF:

einstimmig zugestimmt
7 Ja-Stimmen

Sportausschuss:

2 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt
9 Ja-Stimmen

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften:

einstimmig zugestimmt
4 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

Hauptausschuss:

keine Abstimmung
gleiche Voten in den Fachausschüssen

**zu 3.2 Bebauungsplan Nr. 135 "Sportareal am Gesundbrunnen" -
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: IV/2009/07930**

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Hauptausschuss

Sportausschuss

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Herr Bürgermeister Dr. Pohlack weist darauf hin, dass zu dieser Beschlussvorlage eine **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.** vorliegt.

Auf Nachfrage von **Herr Dr. Pohlack** zum Erläuterungs- oder Fragebedarf zur Vorlage gibt es keine Wortmeldung.

Herr Dr. Köck erläutert mündlich den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.:
Eingehend auf die vorliegende Antwort der Verwaltung sagt er: „Ja, man habe im Änderungsantrag Formulierungen des Bau GB übernommen, aber dies zum Vorteil für die Bürgertransparenz.“

Denn es gebe auch Spielräume bei der vorzeitigen Bürgerbeteiligung und die frühzeitige Einbeziehung der Behörden im Genehmigungsprozess ist wichtig für die Erlangung der Genehmigungsfähigkeit.

Er wünscht die detaillierte Aufnahme der Formulierungen des Änderungsantrages.

Herr Dr. Pohlack wünscht gemäß der Beantwortung des Antrages durch die Verwaltung keine Aufnahme der Zitate des BauGB. Er fordert zu Abstimmung des Änderungsvertrages auf, wobei zum B-Plan gemäß Zuständigkeit **nur der Ausschuss für Planungsangelegenheiten** abstimmungsberechtigt ist.

Vor der Abstimmung der Vorlage wurde der Änderungsantrag abgestimmt, siehe Top 3.2.1.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt, den Bebauungsplan Nr. 135 „Fußballarena im Sportdreieck“ gemäß § 2 Abs.1 BauGB aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von rund 137.351 m² der Gemarkung Halle, Flur 1, Flurstücke 33/1, 41/1, 41/2, 41/4, 42/5, 42/6, 42/7, 42/13, 42/15, 42/21, 1309/42, 1312/42.
3. Der Stadtrat billigt die in der Zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Planungsangelegenheiten: einstimmig zugestimmt
7 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

**zu 3.2.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Bebauungsplan Nr. 135 "Sportareal mit Fußballstadion am Gesundbrunnen" - Aufstellungsbeschluss - Beschluss über eine vorgezogene Bürgerbeteiligung - Offenlagebeschluss
Vorlage: IV/2009/07977**

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 135 „Sportareal mit Fußballstadion am Gesundbrunnen“ gemäß § 2 Absatz 1 BauGB. Der Geltungsbereich ist dem beigefügten Lageplan zu entnehmen.
2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.
3. Mit der Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist die Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung des Gebietes in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung zu unterrichten.
4. Der Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise bereits Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung der Ziele und Zwecke der Planung zu geben. Die Beteiligung nach § 3 Absatz 2 BauGB bleibt davon unberührt.
5. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, sind gemäß § 4 Absatz 1 sowie § 4 a Absatz 1 und 2 zeitgleich mit der Bekanntgabe des Aufstellungsbeschlusses zu unterrichten und zur Äußerung auch im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB aufzufordern.
6. Der Stadtrat fordert die Stadtverwaltung auf, das Aufstellungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 135 „Sportareal mit Fußballstadion am Gesundbrunnen“ ohne Zeitverzug durchzuführen und dem Stadtrat unter Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Fristen so schnell wie möglich den Entwurf der Satzung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Planungsangelegenheiten: mehrheitlich abgelehnt
2 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

**zu 3.3 Standortvarianten Ballsporthalle
Vorlage: IV/2009/07929**

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Sportausschuss

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Hauptausschuss

Herr Dr. Pohlack fragt, ob es zum Erläuterungsbedarf oder Nachfrage zur Vorlage gibt?

Herr Dr. Köck fragt nach dem Standard von Ballsporthallen, da nun eine kleinere Größenordnung von nur 1.500 Zuschauerplätzen angedacht sei und ob dies ausreichend sei.

Herr Godenrath beantwortet die Frage unter Hinweis auf die Aussagen der Vorlage zu den sportfachlichen Anforderungen; 1.500 Zuschauerplätze sind für Halle ausreichend.

Es erfolgt nunmehr die **Abstimmung zur Beschlussvorlage**.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt grundsätzlich Planung und Bau einer Ballsporthalle mit 1.500 Zuschauern.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung für die Standorte „Kreuzvorwerk“ und „Halle-Neustadt/Stadion“ eine detaillierte Standortuntersuchung vorzunehmen.
3. Auf der Grundlage von Beschlusspunkt 2. ist dem Stadtrat im 3. Quartal 2009 ein Entscheidungsvorschlag für den Realisierungsstandort sowie ein Betriebs- und Finanzierungskonzept vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Planungsangelegenheiten: einstimmig zugestimmt
9 Ja-Stimmen

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten: einstimmig zugestimmt
6 Ja-Stimmen

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL, HOAI und VOF:

einstimmig zugestimmt
8 Ja-Stimmen

Sportausschuss:

einstimmig zugestimmt
6 Ja-Stimmen

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften:

einstimmig zugestimmt
7 Ja-Stimmen

Hauptausschuss:

keine Abstimmung
gleiche Voten in den Fachausschüssen

zu 4 Anträge von Fraktionen und Stadträte
keine

zu 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
keine

zu 6 Mitteilungen
keine

zu 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
keine

zu 8 Anregungen
keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 19.06.09

Frau Kraft
Protokollführerin

Herr Dr. Pohlack
Bürgermeister

Herr Sänger
Vorsitzender
Ausschuss für Planungs-
angelegenheiten

Herr Wehrich
Vorsitzender
Ausschuss für Ord-
nung und Umwelt-
angelegenheiten

Herr Hajek
Vorsitzender
Sportausschuss

Frau Weiß
Vorsitzender
Ausschuss für Finanzen,
städtische Beteiligungsverwaltung
und Liegenschaften

Herr Krause
Vorsitzender
Ausschuss für städtische
Bauangelegenheiten und
Vergaben nach VOB, VOL
und HOAI